

Nichtamtlicher Teil – Informationen der Stadtverwaltung

Ein Resümee einer gemeinsamen Entwicklung in der Stadt Werneuchen

Teil 1

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ab und an höre ich in den Gesprächen auf den verschiedensten Veranstaltungen, dass es Einwohner in den Ortsteilen gibt, die meinen, es wird mehr in die Stadt Werneuchen investiert als in die Ortsteile. Im Gegenzug höre ich in der Stadt Werneuchen, dass wir in den Ortsteilen mehr investieren als in die Stadt selbst. Da ich aus der Arbeit der zurückliegenden Jahre weiß, dass es uns gelungen ist, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen allen Ortsteilen und der Stadt herzustellen und dass wir auf dem Weg der Entwicklung eines gemeinschaftlichen Denkens über die Ortsteilgrenzen hinaus einen großen Schritt vorangekommen sind, möchte ich heute und in der kommenden Ausgabe des Amtsblattes ein Resümee für den Zeitraum von 2004 bis heute ziehen. Seit den Kommunalwahlen im Jahr 2003 haben wir eine Stadtverordnetenversammlung, die sich annähernd zur Hälfte aus Abgeordneten aus den Ortsteilen und der Stadt Werneuchen zusammensetzt. Keine Fraktion hat die absolute Mehrheit und bisher gibt es auch keine Bestrebungen, sich durch die Bildung einer Koalition automatisch eine Mehrheit zu verschaffen. Dies lässt wohl auch künftig darauf hoffen, dass die zu fassenden Beschlüsse über die Fraktionsgrenzen hinaus auf der Grundlage der Abwägung von sachlichen

und fachlichen Aspekten entschieden werden. Dabei ist es nicht unüblich und für das demokratische Selbstverständnis der Abgeordneten förderlich, dass diese Entscheidungen mit wechselnden Mehrheiten getroffen werden. Kompromissbereitschaft und die Akzeptanz des Rechts auf eine andere Sicht in der Sache sind hierfür zwingend notwendig.

Diese Atmosphäre ist meiner Auffassung nach auch deshalb wichtig, um den Prozess des Zusammenwachsens der einst selbständigen Gemeinden des Amtes Werneuchen zur Stadt Werneuchen, der 2003 mit den damaligen Kommunalwahlen eine neue, für viele auch schmerzliche Qualität erreichte, fortzuführen. Dies ist seither die wichtigste Aufgabe der Ortsbeiräte, Abgeordneten und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Besonders deutlich zeigte sich dies im Rahmen der Haushaltsdiskussionen, wenn es darum ging, keinen Ortsteil zu vergessen. Lassen wir nun einige Schlaglichter der zurückliegenden Jahre nochmals Revue passieren, um zu verdeutlichen, was sich in dieser Zeit alles getan und verändert hat. Ich habe dabei keine gesonderte Wichtung der Beispiele vorgenommen.

Haben wir 2004 noch einen unausgeglichenen Haushalt beschlossen und sah es für 2005 zunächst auch noch nicht besser aus, gelang es dann dennoch mit

viel Anstrengung und Verzicht, die finanzielle Schieflage in den Griff zu bekommen. Wenn wir auch heute stets nach Mitteln für dieses oder jenes Projekt suchen, weil es uns aus den verschiedensten Gründen wichtig ist, so muss doch festgestellt werden, die finanzielle Ausstattung der Stadt Werneuchen ist stabil und verbessert sich stetig. So können wir unser Eigentum besser als früher unterhalten und einst Vernachlässigtes konnte aufgeholt werden. Darüber hinaus haben wir zwischenzeitlich bereits kleine und große Vorhaben im so genannten freiwilligen Bereich realisiert bzw. in Angriff genommen, über die wir zu Beginn dieses Prozesses noch nicht einmal im Ansatz gesprochen haben. In Werneuchen erhalten auf Antrag der Fraktion Die Linke (damals noch PDS) halbjährlich Schülerinnen und Schüler der „Grundschule im Rosenpark“ und der Europaschule für ihre schulischen und außerschulischen Aktivitäten eine finanzielle Würdigung.

Wir stellen jährlich 10.000,- € als Patenschaftsgeld für Neugeborene und Schulanfänger auf Initiative der Fraktion der CDU im Haushalt bereit. Auf Initiative der Fraktion Die Linke gibt es für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule im Rosenpark seit 2011 kostenlos Schulmilch. Auf Vorschlag der Fraktion der SPD/FCL wurden die zusätzlichen Fahrkosten für den Schwimmunterricht für das Schuljahr 2010/11 für die Grundschüler durch die Stadt übernommen. Fraktionsübergreifend gab es eine gemeinsame Entscheidung für einen Zuschuss zum weiteren Ausbau der Schulsport- und Sportanlagen auf dem Sportplatz Werneuchen in Höhe von 200.000,- € im Haushalt für 2009. Mit Mitteln des Konjunkturpaketes II wurden in allen Ortsteilen neue Spielplätze errichtet bzw. die vorhandenen erweitert oder erneuert. Leiten ließen sich alle davon, die Stadt Werneuchen attraktiv

für Einheimische und Neuwerneuchener zu machen, so dass sich die Menschen hier wohlfühlen und sich mit ihrem Heimtort identifizieren.

Mit der Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in Tiefensee gelang es, das bereits zu Amtszeiten aufgestellte Brandschutzkonzept umzusetzen. Alle Wehren verfügen nun neben moderner und einsatzfähiger Technik auch über qualitativ gute Bedingungen für die Unterbringung und Lagerung von Material, Technik, Kleidung sowie über entsprechende sanitäre Anlagen und Fahrzeuge.

Wir haben aus dem einstigen Zweckverband für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung einen Eigenbetrieb der Stadt Werneuchen gebildet und gleichzeitig eine gut funktionierende städtische Gesellschaft geschaffen, die in verschiedenen Bereichen Dienstleistungen für die Stadt erbringt. Dabei ist es uns gelungen, die ehemaligen Mitarbeiter des Amtshofes in diese Gesellschaft so zu integrieren, dass weder Entlassungen noch Preisexplosionen erfolgt sind. Die Ortsteile Schönfeld und Willmersdorf konnten mit Hilfe städtischer investiver Zuschüsse an das Abwassernetz angeschlossen werden.

Große Schritte haben wir bei der Altstadtanierung in Werneuchen und damit insgesamt zur Verbesserung des Ortsbildes gehen können. Dazu habe ich bereits im letzten Amtsblatt ausführlich informiert. Zu ergänzen wäre hier, dass in der Altstadt auch das Diakonienzentrum der Hoffnungstaler Anstalten Lobetal durch die Wohnungsbaugesellschaft Werneuchen mbH errichtet wurde, welches inzwischen vielen Seniorinnen und Senioren, insbesondere aus unserem Einzugsbereich ein neues Zuhause geworden ist.

Burkhard Horn
Bürgermeister